

Aktueller Statusbericht vom 15.10.2019

U-Bahn Baumaßnahme zwischen Appellhofplatz und Poststraße

Die KVB baut in der U-Bahn. Im Bereich der Haltestellen "Appellhofplatz" und "Poststraße" werden jeweils zwei Weichen und eine Gleiskreuzung erneuert. Zudem wird das Profil der Gleislage optimiert, damit der Fahrkomfort verbessert wird. Auch wird hierdurch der Verschleiß der Schienen durch die ständige Berührung mit den Rädern der Stadtbahnen verringert.

Nach 20 Jahren intensiver Nutzung der Infrastruktur ist die Erneuerung notwendig. Das kostet am Appellhofplatz etwa eine Millionen Euro, an der Poststraße etwa 1,5 Millionen Euro.

Mit der Trennung und Umleitung der Stadtbahn-Linien 3, 4, 16 und 18 ab dem Abend des Sonntags, 13. Oktober, begann der Bau. Inzwischen sind die Vorarbeiten abgeschlossen und die ersten Schienenabschnitte unter dem Appellhofplatz aus dem Infrastrukturverbund gelöst. Schotter wurde abtransportiert, neue Baumaterialien wie etwa eine Weiche und die Unterschottermatten bereitgelegt.

Aktuell liegen die Bauarbeiten sehr gut im Zeitplan, sind auf zehn Minuten genau pünktlich. Hierfür sind eine gute Planung und eine ausgeklügelte Baulogistik die wesentliche Grundlage. Die Logistik sorgt dafür, dass die Abläufe optimal aufeinander abgestimmt werden und die Materialtransporte zeitgerecht funktionieren.

Dabei haben die beauftragte Baufirma und KVB-Kollegen nur zwei Wochen in den Herbstferien Zeit. Allein der Köln Marathon am Sonntag, 13. Oktober, verringerte die Bauzeit um zwei Tage. Dennoch ist alles darauf ausgerichtet, am frühen Morgen des Montag, 28. Oktober, fertig zu sein und den normalen KVB-Betrieb wieder aufnehmen zu können. Dann sind die Ferien vorbei und es sind wieder mehr Menschen in Köln unterwegs.

Währenddessen fahren über der U-Bahn Ersatz-Busse der KVB und sichern die Mobilität der Fahrgäste, denn zwischen Barbarossaplatz und Appellhofplatz fahren keine Stadtbahnen. Die Fahrgäste werden über Fahrgastinformation verschiedenen Medien - Beschilderung, im Internet, über Social Media und Pressearbeit - informiert.

Stephan Anemüller/KVB